

# Gebirgs - Blüthen.

Eine Zeitschrift für Leser aus allen Ständen.

N<sup>o</sup>. 100.

Waldenburg, den 14. December.

1853.

## E ä n s c h u n g.

Der Regen fällt vom Himmelszelt;  
Was kümmert das dem Lieben?  
Nur sie zu sehn, ist ja mein Spähn  
Nach jenem Fenster drüben.

Ob Abend graut, sie hat erschaut  
Mich grüßend aus der Ferne.  
Wie Sonnenlicht durch Wolken bricht,  
Glänzt ihrer Augen Sterne.

Doch schnell zurück streift jetzt der Blick,  
Es war kein Gruß der Freude.  
Der Regen fällt vom Himmelszelt,  
Wie Thränen in dem Leide.

v. Henny.

## Ein General.

(Beschluß.)

Nun erzählte der Kurfürst sein erstes Be-  
gegnen mit dem Gänsehirtin: als er aber  
zu seiner Befreiung kam und das Wagniß  
seiner Emigration schilderte, fiel er noch-  
mals dem General um den Hals, und bat  
nun diesen, weiter zu erzählen.

„In wenigen Wochen,“ hub der Ge-  
neral an, „war das ganze Offiziercorps des  
Regiments emigriert, und auf Befehl von  
Paris stand es den Compagnieen frei, sich  
die Offiziere selbst zu wählen: man machte  
mich zum Lieutenant, und schnell avancirte  
ich zum Capitän. In der Affaire bei Kai-  
serklausern wurden beim Sturm auf eine  
Redoute viele Offiziere kampfunfähig; der  
Bataillonschef war gefallen, ich übernahm  
dessen Commando, und ward nach wenigen

Tagen, wo mir Gelegenheit wurde, mich  
auszuzeichnen, darin bestätigt. Bei Hagenau  
und bei Annweiler that unser Regiment  
Wunder der Tapferkeit; der Obrist war ge-  
fallen, den Ehrendegen hatte ich schon beim  
Einsatze Landau's aus Jourdan's Händen  
erhalten; ich avancirte, und commandirte  
vor Mainz schon das Regiment als Obrist,  
in welches mich seine Hoheit als Pfleiser  
aufnahm. Unter General Bonaparte erhielt  
ich in Italien eine Brigade, und machte  
als dessen Adjutant den Feldzug nach Aegypten  
mit. Seitdem trat ich nicht aus dem  
Stabe, indem mir die mathematischen Kennt-  
nisse nützten, die ich mir durch Ihre Groß-  
muth, mein Fürst, in Straßburg erwarb.  
Der Kaiser bewies mir dieselbe Gnade,  
dasselbe Vertrauen, dessen mich der erste  
Held der Republik würdigte. Ihm danke  
ich die Fortsetzung des Glückes, das Sie  
begründeten.“

„Indessen,“ fiel der Kaiser ein, indem  
er einen Knopf an der Uniform des Ge-  
nerals faßte und ihn emsig abzdrehen be-  
müht war, „hat sich Fortuna noch nicht er-  
schöpft. Wenn Einer des Adels würdig ist,  
so sind Sie es, mein tapferer Gefährte. Sie  
sind Graf, General, und erhalten als Erb-  
gut die Krondomäne, auf welcher Sie den  
Waldsrevol verübten. Sie wird groß genug  
sein für die Grafschaft Weinheim. Der Sa-  
menbaum ohne Wipfel soll Ihr Glück gesät  
haben, dessen Sie werth sind.“

4.

Der Friede von Presburg wurde nach  
der Schlacht von Austerlitz, den 26. Decbr.

geschlossen. Die Kurfürsten von Baiern und Württemberg wurden als Könige proclamirt. Als am 1. Januar 1806 der Hof zur üblichen Cour in der Residenz zu München war, trat derselbe General ein und überreichte Seiner Königlichen Majestät in außerordentlichem Auftrage seines Kaisers dessen Glückwünsche. Der Kaiser hatte den verdienten Krieger, dem gleich Rapp die Auszeichnung wurde, aus jedem Gefecht eine Wunde aufweisen zu können, zum Divisions-General und zum Inspector der beiden Departements Ober- und Niederrhein gemacht.

Diese Stelle bot ihm später Gelegenheit, in einem ehrenvollen Posten seine häusliche Niederlassung zu gründen.

Am 1. Mai 1806 rollte ein schöner Reisewagen auf der Chaussee von Straßburg dahin. Mehre Wagen mit Adjutanten, Gefolge, Diener u. s. w. folgten. Als der Zug zwischen Fort Louis und Weinheim auf die Heide kam, hielt der Vierspanner bei dem Birnbaum, unter welchem einst Prinz Mar so gefällig die einfachen Melodien des armen Hirtenknaben anhörte. Wie damals, war wieder eine große Heerde schnatternder Gänse weidend auf der Fläche verbreitet. Der General, den wir auf den sonderbaren Wegen seines Lebens von diesem Baume aus begleiten, stieg aus dem Wagen und blies wie damals eine der ländlichen Melodien auf dem Rühhorn, das ihn wie ein Salisman überall begleitet hatte; dann sprach er zu dem Obristen Schneider, seinem Adjutanten und dem Chef seines Stabes, der ihn umgab: „Sehen Sie, das ist der Ort, von dem ich mit Nichts auszog in die Welt.“

Er faltete nun die Hände und betete lange still und innig. Ehrfurchtsvoll hatten Alle die Hüre abgezogen, als plötzlich die Gänse auflatterten und ein betäubendes Geschrei erhoben. „Hörst Du,“ rief der General mit freudestrahlendem Gesicht, „hörst

Du, das ist das Hurrahrufen meiner ehemaligen Armee? Man sollte glauben, die Gänse wüßten es, daß heut ihr alter General kommt!“

Der Graf von Weinheim, dem man um dieses einzigen Zuges willen sein Glück und seine Erhöhung gönnen wird, war der General Schramm, später Pair von Frankreich. —

## Politische Rundschau.

**Berlin.** (Kammern) Den Commissionen der zweiten Kammer sind mehrere Gesetz-Entwürfe, von den Ministerien den Kammern zur Annahme vorgelegt, zur Prüfung und Bearbeitung vorgelegt worden, von denen wohl die Städte-Ordnung der Provinz Westfalen, die Landgemeinde-Ordnung und die Kreisgesetzgebung, die ländliche Polizei-Gesetzgebung für die sechs östlichen Provinzen, die wichtigsten sein mögen. Unter den Mitgliedern der nunmehr beschlußfähigen Ersten Kammer, hat sich jetzt nur eine einzige Fraktion, an deren Spitze Prof. Stahl steht, gebildet. Wie es noch den Anschein hat, herrscht keine große Neigung zur Bildung anderer Fraktionen der Rechten vor. — In Betreff des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1854 wird Hinsichts der Einnahmen des Staates allerdings in Folge der in Kraft tretenden vereinbarten Herabsetzungen des Zoll-Vereins-Tarifs ein Ausfall in Aussicht gestellt, indessen ist in dieser Beziehung hervorzuheben, daß die Erfahrung lehrt, wie in den folgenden Jahren die Ausgleichung eintritt, so daß der Ausfall in den Staatseinnahmen nur als ein vorübergehender zu bezeichnen ist. Präsident der ersten Kammer ist Graf Rittberg.

Ende Novbr. wurde ein Fälschmünzer erlarvt, der sein einträgliches Gewerbe auch in bisher noch nicht vorgekommenem Umfange betrieb. Man soll bei ihm falsche Preussische Darlehnskassenscheine zu fünf Thaler im Betrage von über 3000 Thlr. gefunden haben. Der Fälscher — ein auswärtiger Kaufmann, soll hier an 30 Stück falscher, nur etwas dunkler, aber fast täuschend ähnlicher Scheine umgesetzt haben, die man jedoch beinahe sämmtlich wieder herbeischaffte.

Die Neue Preuß. Zeitung ist am 5. Decbr. mit Beschlag belegt worden.

Wie stark der Zudrang zum Lotterie-Spiel wächst, beweist der Umstand, daß in der bedeutendsten Collecte des Staats, der des Obergewinners Seeger, bereits sämtliche Loose zu der erst am 11. Jan. k. J. beginnenden 109. Klassenlotterie verkauft sind.

In **Hannover** ist die vom 5. d. M. datirte Königl. Proclamation erschienen, der zufolge nach der am 30. Juni stattgehabten Auflösung der zweiten Kammer eine anderweite, aus der bisherigen ersten und einer neu zu wählenden zweiten Kammer bestehende Versammlung der allgemeinen Stände des Königreichs berufen wird. Man glaubt, daß das Ministerium den Ständen gegenüber mit Eingriffen in die Verfassung nicht beginnen, vielmehr auf dem Wege der Verhandlung sein Ziel zu erreichen suchen wird.

**Freiburg.** Die neuesten Erlasse, welche vom Ordinariat ausgehen, sind sämtlich vom Erzbischof selbst unterzeichnet. In Karlsruhe ist der Antrag gestellt worden, auf Grund des Hirtenbriefes unsern Oberhirten in Untersuchung zu nehmen.

**Paris.** Wie es heißt, hatte der russische Gesandte dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu verstehen gegeben, daß er der künftigen Kaiserkrönung nicht beiwohnen würde. Es soll dies eins von den Motiven gewesen sein, welche Louis Napoleon bewogen haben, die Krönungsfeier zu verzagen.

Es zeigt sich eine gewisse Agitation unter der arbeitenden Bevölkerung, deren Entbehrungen seit dem Eintritt der rauhen Jahreszeit als sehr empfindlich geschildert werden. Die Theuerung der Miethe und der Nahrungsmittel sowie die Furcht vor einer Getreidekrisis, endlich die Fusionsgerüchte, das Alles unterhält eine gewisse Aufregung, die wohl nur vorübergehend sein wird.

**England.** Die Fabrikanten in Preston hielten am 1. Decbr. ein Meeting und beschloßen, daß vom 5. ab, Anmeldungen solcher Arbeiter angenommen werden würden, welche unter den früheren Bedingungen in Arbeit treten wollten. Sobald sich eine hinreichende Zahl Arbeiter gemeldet habe, sollte die Arbeit wieder beginnen. Aus Wigan wird gemeldet, daß 7000 Arbeiter in den Färbereien und Kohlengruben wieder in Arbeit getreten seien und nur 200 derselben noch müßig gingen. Die Weber in Wigan feiern dagegen noch immer, und ihrer sind 4000, die noch unbeschäftigt einhergehen.

Die Times sagt: „Sie (die Arbeiter) verstehen nicht, was schon vor Jahren weisere Personen gesagt haben, nämlich, daß Arbeit eine Waare ist und ihren Preis hat, gerade wie Korn oder Talg, und daß ein Mann, der sich ein großes Einkommen erwirbt, keine größere Verpflichtung hat, ihnen mehr für die Arbeit zu geben, als der Arbeiter, der 40 Sh. die Woche verdient, gehalten ist, für ein Paar Schuhe zweimal so viel zu geben als der Arbeiter, der nur 20 Sh. verdient.“

**Petersburg.** Man weiß genau, daß Rußland eine Note nach Wien gesandt hat, in welcher es seine Bereitwilligkeit zum Unterhandeln ausspricht, und darf angenommen werden, daß auch Rußland den Bedingungen zustimmt, mit denen die neue Vermittelung aufzutreten gesonnen ist.

**Spanien** scheint nicht berufen, so leicht wieder in das Gleis einer normalen Thätigkeit seiner Staatsgewalten treten zu wollen. Kaum hat ein neues Cabinet die Cortes, die oft vertagten und aufgelösten, wieder einberufen und ihnen die brennendsten Fragen zur Entscheidung vorgelegt, so rüstet sich die Opposition zu einem sehr rücksichtslosen Kampfe gegen das Cabinet. Für den Fall, daß eine Heimsendung der Vertreter nothwendig werden sollte, dürfte sie nicht ohne gleichzeitigen Erlass eines Manifestes an die Nation erfolgen, in welchem die zeitlichen Handlungen des Cabinets und die Nothwendigkeit der Maßregel dargelegt werden würden.

**Portugal.** Vom Maine schreibt man, daß in Vangenselbold, der Residenz Dom Miguel's Anstalten vorbereitet werden, welche auf eine positive Einmischung in die durch den Tod der Königin Maria da Gloria in Frage gestellten Zustände Portugals schließen lassen. Die Fusion der beiden Bourbonen-Linien und Unterwerfung der Orleans unter das Legitimitäts-Princip ist dabei nicht ohne Wirkung gewesen.

**Constantinopel.** In der türkischen Streitfrage ist ein bedeutungsvoller Schritt der 4 Großmächte, also auch Oestreich und Preussens, geschehen, indem diese in einer Collectiven Note der Pforte ihren Entschluß aussprechen, die Integrität des türkischen Reiches zu erhalten, und daß sie demnach auch die Beendigung des Krieges wünschen. Die Pforte wird sodann aufgefordert, die Bedingungen zu nennen, unter denen sie mit Rußland unterhandeln will.

Der „Moniteur“ vom 9 Decbr. beglaubigt, daß am 5. ein Protokoll zwischen Frankreich,

England, Preußen, Oesterreich und dem deutschen Bunde unterzeichnet worden ist, um den Frieden zwischen Rußland und der Pforte unter ehrenhaften Bedingungen für beide Theile wieder herzustellen und um die Integrität der Türkei aufrecht zu erhalten, deren unabhängige Existenz innerhalb der Grenzen, welche die Verträge ibe anweisen, eine wesentliche Bedingung des europäischen Gleichgewichts geworden ist. Dies ist der doppelte Zweck, welchen die 4 Mächte gemeinschaftlich zu verfolgen sich zur Aufgabe gestellt haben. Von vornherein feststellen, daß der gegenwärtige Krieg in keinem Falle eine Veränderung des Besitztandes im Orient zur Folge haben dürfe, das heißt das Feld desselben beschränken, und wie man hoffen darf, die türkisch-russische Differenz innerhalb solcher Grenzen zurückzuführen, welche es zulässig machen werden, eine erfolgreiche Einwirkung auszuüben, um unter collectiver Garantie einen soliden Frieden zwischen Rußland und der Türkei wieder herzustellen.

**China.** Der Kaiser von China ist am 2. August von Peking nach Gahul in der Tartarei geflohen und hat die Regierung an Wei Chin überlassen. Die Insurgenten ständen sechs Tagemärsche von Peking. Die Rebellen in Schanghar haben die Stadt wieder gegen bedeutendes Lösegeld an die Kaiserlichen überlassen. Cantor war ruhig.

— Seit 1. Decbr. ist Herr Freiherr v. Ende Landrath des Breslauer Kreises, nachdem er sich durch mehrjährige Wirksamkeit die Achtung und Liebe des hiesigen Kreises erworben hat.

### Öffentliches Gerichtsverfahren in Waldenburg.

In der Sitzung des hiesigen Königl. Kreisgerichts am 13. Decbr. d. J. ist auf die Anklagen der Staats-Anwaltschaft über folgende Sachen öffentlich verhandelt und sind nachstehende Urtheile gefällt worden:

1) Der Ziegelschreiber Carl Höhne in Schenkendorf ist von der Anklage eines einfachen Diebstahls unter erschwerenden Umständen freigesprochen.

2) Der Weber Carl Benjamin Ansforg zu Zedligheide und

3) Der Tagearbeiter Carl Rieger zu Eckartsberg, ein Feder wegen einfachen Diebstahls zu 14 Tagen Gef.

4) Der Einwohner und Weber Christian Burkert zu Schenkendorf wegen Unterschlagung zu einer Woche Gef.

verurtheilt worden.

### Kirchen-Nachrichten.

Kirchsp. Waldenb. vom 1. bis 12. Decbr.

Geb. Den 5. Novbr. Barbier Ludwig hierf. J. Den 16. Novbr. Tischlermstr. Schneider hierf. J. Den 6. Dem Tischlermstr. Künzel hierf. S. Den 8. Dem Tischler Findler hierf. J. Den 16. Dem Bergmann Eschirner in Weisßf. J. Den 18. Dem geschw. Bergmann Klose in Weisßf. J. Den 20. Koloniehäuser Kunze in Altwasser J. Den 30. Bauergutsbesitzer Stephan in Hermsdorf Zwillingstöchter. Den 2. Decbr. Dem Revierförster Wunsch in Altw. tod: J. Den 21. Novbr. Dem Freistellenbes. Krügel zu Dittersb. J. Den 16. Dem Bergmann Neubeck hierf. J. Den 14. Dem Tischlermstr. Anders hierf. S. Den 1. Decbr. Dem Fabriksteifer Kahfeld hierf. S. Den 30. Decbr. Dem Fabrik-Inspector Bauer in Neuweisßf. S. Den 23. Novbr. Dem Fleischermstr. Weg in Weisßf. S. Den 27. Dem Porzellandreher Heyer in Dittersb. S. Den 22. Der Pauline Pitschmann hierf. J. Den 2. Decbr. Dem Stellmachermstr. Püschel in Weisßf. S. Den 20. Novbr. Dem geschw. Bergh. Streiz in Dittersb. S. Den 5. Decbr. Dem Auszügler Eschersich in Weisßf. J. Den 2. Dem Fleischermstr. Werner in Weisßf. S.

Gest. Den 28. Novbr. Des Tagearb. Kriegel hierf. S. 2 M. an Krämpfen. Den 29. Des Schuhmachermstr. Wallnisch hinterlassene Wittwe hier 52 J. 5 M. an Abzehrung. Den 2. Decbr. des geschw. Bergh. Ertel in Altw. J. 25 J. an Auszehrung. Den 30. Des Bauergutsbes. Stephan in Hermsd. Zwillingstöchter an Schwäche. Den 2. Decbr. Des Bergmann Otto Ehegattin in Altw. 42 J. 4 M. an Gehirnschlag. Der Tagelöhner Scharf in Weisßf. 64 Jahr an Altersschwäche. Den 4. Des Zimmermann Hoffmann hinterlassene Wittwe in Weisßf. 71 J. an Lungenhusten. Des Conditor Barth Ehefrau hierf. 53 J. 3 M. an Unterleibsteiden. Den 5. Des Porzellanhändler Scholz in Altw. J. 2 J. 4 M. an Krämpfen. Den 4. Des Hofgärtner Franke Ehefrau in Altw. 71 Jahr an Altersschwäche. Den 5. Des Handelsmann Köhler hinterl. Wittve hierf. 66 Jahr 2 M. an Lungenschlag. Den 6. Des Porzellandreher Schroll hierf. S. 27 J. an Ausz. Gaffron 62 J. an Geschwulst. Den 10. Des Stellmachermstr. Püschel in Weisßf. S. 2 J. an Jahrkrampf. Der geschw. Bergh. Geititsche hierf. 45 J. an Brustkrankheit. Den 12. Des Barbier Ludwig hierf. J. 1 Monat an Krämpfen. Den 12. Des Weber und Einwohner Keller hinterl. Wittve in Weisßf. 78 J. an Altersschw.

Hierzu zwei Beilagen.

# Allgemeiner Anzeiger zu No. 100 der Schlesiſchen Gebirgs-Blüthen.

Inſerionsgebühren: die gewöhnliche Spaltenzeile 6 Pf., 1 — 5 Zeilen 2½ Sgr.  
Inſeratanahme: bis Dienstag und Freitag Mittag.

## A u c t i o n.

**Sonnabend den 17. Decbr. e. Vormittag um 10 Uhr**, ſollen im hieſigen Auktionsloccate 6 Stück Orlean's a Stück 60 Ellen, 90 Ellen Hofenzeug, 15 Ellen Kattun, 10,000 Stück Cigarren, Speereewaaren, Möbels und Wanduhren meiſtbietend verſteigert werden.

Waldenburg den 12. Decbr. 1853.

Schützenhofer, gerichtl. AuktionsCommiſſarius.

### Holz-Verkauf.

Eine Parthie Gruben-, ſo wie anderes Nutzholz auf dem Stamme ſoll am Donnerſtag, den 22. Decbr. 1853, Nachmittags 3 Uhr, in der hieſigen Schloßbrauerei öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden. Kaufluſtige können die Zuſchlagsbedingungen, ſo wie die Hölzer ſelbſt durch den Förſter Hrn Semp er vorher einſehen.

Tannhauſen den 10. Decbr. 1853.

### Das Dominium.

Zum bevorſtehenden Feſte empfiehlt zur geſälligen Beachtung

**Früſche Preſſbefen,  
Beſte Roſinen,  
Farine in verſchiedenen Güten ſo wie  
feiner Gewürze**

Waldenburg. **Nudolph Fritſch.**

**Feinen Jamaica-Rum,  
Feinen Batavia-Arrac,  
Wunſch-Cſenz,  
Esbinger Neunaugen,  
Beſte gegoffene Pflaumen,  
Neue Roſinen,  
Apollo-Kerzen,  
Täglich friſche Preſſbefen**  
empfehl

**F. Cohn.**

Alle Sorten Pfefferkuchen empfiehlt im Einzelnen ſowohl wie im Ganzen

G. Göſe in Altwaſſer.

Einem geehrten Publikum Salzbrunn und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich auch dieſes Jahr wieder eine Auswahl von Kinderſpielfachen, ſowie auch ſchöne Waſchwaaren und viele andere Gegenſtände, die ſich zu Weihnachtsgeschenken eignen halte. Auch verkaufe ich einige Schnittwaaren zu herabgeſetzten Preiſen. — Um gütige Beachtung und zahlreichen Zuſpruch bittet ergebens

**J. G. Nidel** in Salzbrunn.

Auch ich halte fortwährend ein wohl assortirtes Lager von **Cigarren** aus den renommirteſten Fabriken in allen Gattungen, ſowie in **Mauch- und Schnupf-Tabacken** und empfehle von letzteren beſonders:

**Offenbacher Grand-Cardinal, Parifer Napée Nr. 1 u 2,  
Carotten, in verſchiedenen Qualitäten.**

Deſgleichen kann ich mit feinem **Arac, Jamaica-Rum, und Wunſch-Cſenz** in verſchiedenen Sorten aufwarten.

Zum Weihnachtſeſte offerire ich:

**beſten Gen. Citronat, Schöne Roſinen,  
Mandeln, Gewürze aller Art. Chocoladen und Chocoladenpulver,  
Feinſte weiße Venus-Kerzen zc.**

Von allen **Colonial-Waaren** bin ich im Stande, ſowohl en detail, als en gros zum Wiederverkauf angemessen billige Preiſe zu ſtellen.

Alle eingehenden Aufträge von Conſumenten und Wiederverkäufern bin ich bemüht, aufs Beſte auszuführen, da es mein Beſtreben iſt, die alte Firma:

**Johann Traugott Hahn**

ſtets in Ehren und gutem Andenken zu erhalten.

Waldenburg im Decbr. 1853.

**C. A. Ehlert.**

## Zu Weihnachts-Einkäufen

erlaube ich mir den geehrten Bewohnern Waldenburgs und Umgegend meine

**Specerei-, Eisen-, Galanterie-, Kurz-Waaren- & Wein-Handlung**

mit allen in dies Fach einschlagenden Artikeln aufs Beste assortirt zu den billigsten Preisen zu empfehlen und bittet um gütige Abnahme.

Waldenburg.

**Hob. Engelmann.**

## Die Schnitt- und Mode Waaren-Handlung

von

**Julius Herberger in Freiburg**

empfehlte zum bevorstehenden Feste zu Geschenken sich eignende Gegenstände:

Für Damen:

**Mäntel** in den verschiedenartigsten Stoffen und nach den neuesten Schnitten dauerhaft gearbeitet von 5 bis 14 Thlr., **Umschlagetücher**, seidene, wollene und baumwollene Kleiderstoffe, Cravattentücher, Handschuhe in Glacee und Bukskins, Sammt- und Plüschtaschen cc. cc.

Für Herren:

Luche, Bukskins, Castorins von 1 Thlr. ab, seidene Hals- und Taschentücher, Cravattes, als auch Kallmuck-Röcke von 2 1/2 bis 4 Thlr., Herren-Hüte cc. wobei ich bei strengster reeller Bedienung die billigsten Preise zusichere.

Freiburg im Decbr. 1853.

**Jul. Herberger.**

## Jahrelange Erfahrung und fortwährende Beweise

(Viele Tausend amtlich beglaubigte Zeugnisse hochachtbarer Personen können im **Depot** eingesehen werden.)

constatiren unwiderlegbar, daß die Anwendung der Goldberger'schen Ketten gegen rheumatische, gichtische und nervöse Uebel verschiedener Art, in den meisten Fällen **baldige Linderung und Heilung** verschafft. Es werden daher die Goldberger'schen Ketten, der vielen Concurrrenz und mannichsacher Anfeindung ungeachtet, immer und überall ein **probates** Hausmittel bleiben, dessen sich Jeder vertrauensvoll gegen die obenbezeichneten Leiden stets bedienen wird. Die Goldberger'schen Ketten sind zu den Originalpreisen (à Stück mit Gebr.-Anw. je nach ihrer Stärke 15 Sgr., 1 Rthlr., 1 1/2 Rthlr., und in **doppelter Construction**, gegen veraltete Uebel anzuwenden, à 2 Rthlr. und 3 Rthlr.) nach wie vor **nur** zu haben bei

**C. G. Hammer & Sohn in Waldenburg**, in **Salzbrunn** bei **C. F. Horand** und in **Charlottenbrunn** bei **Eduard Seyler**, allwo auch Prospective der zu größerer Electricitäts-Verstärkung bestimmten Goldberger'schen Apparate verabreicht werden, von deren physiologischen und medicinischen Effecten sich Jedermann durch den untrüglichen Beweis der eigenen Sinne in seh- und fühlbaren Einwirkungen überzeugen kann.

Ein zweispänniger Schlitten mit Reibdecke,  
2 Paar Rippstollen, 2 Paar Kutschenge-  
schirre, 1 Paar Ackergeschirre verkauft

**Heinrich Erbe,**  
Gasthofbesitzer zum Schwert.

**30 bis 40 Schock hart Reifig**  
stehen zu angemessenem Preise bei Unter-  
zeichnetem noch zum Verkauf.

Tannhausen den 10. Decbr. 1853.

**Das Dominium.**

## Zu Weihnachts-Geschenken

sich eignend, empfehle ich mein Lager

**acht Solinger Stahlwaaren,**

als Tischmesser und Gabeln, Kinderbestecke, Dessert-, feine Taschen- und Feder-Messer, Nickfänger, Scheeren &c.

durch eine neue, in dieser Woche erhaltene directe Zufendung aufs Beste assortirt.

Ferner: Terzerole, Schreibzeuge, Necessaire, verschiedene Arten Lampen und Leuchter &c. — Sowie, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen:

**Porte-monnaies, Cigarren-Etuis und Brieftaschen.**

**J. R. Wittig,**

am Markt, Friedländer Straßen-Ecke, im Hause des Hrn. L. Herrnstadt.

## Wehner's Weinhandlung in Waldenburg.

Nachdem ich durch direkte Beziehungen aus den Weinproductionsländern mein Lager wiederum vollständig assortirt habe, empfehle ich aus den besten Jahrgängen:

feine rothe und weiße **Bordeaux-Weine,**

**Rheingauer Cabinets- und Steinweine,**

**Pfälzer-, Franken- und Moschweine,** deren leichtere Sorten, als gute Tisch- und Bowlenweine, ihrer Billigkeit wegen, besondere Beachtung verdienen,

alte, vorzüglich gepflegte **Ober- und Nieder-Ungarweine,**

**Burgunder und Champagner** von den besten Häusern bezogen,

feine alte **Madeira's und Portweine,**

**Piccardan's, Lunel's** und andere südfranzösische und spanische Süßweine,

so wie endlich mehrere Sorten **rothe und weiße Landweine** aus gutem Lager. —

Ferner: einen noch lange ausreichenden Vorrath **alter abgelagerter Urrac's,**

**Cognacs, feinsten Jamaica- und inländischer Num's** und feiner **Punsch- Essenzen** aus eigener Bereitung.

Indem ich selbst bei der kleinsten Abnahme die billigsten Preise zusichere, gewähre ich namentlich bei größerem Bezug einen bedeutenden Rabatt und alle diejenigen Vortheile, die durch auswärtige Bestellungen kaum erreicht werden können.

Proben und Preisverzeichnisse werden gern verabreicht; auch bietet meine **Weinstube** zu jedem Versuch die beste Gelegenheit.

Waldenburg im Decbr. 1853.

**J. W. Wehner.**

Auch Unterzeichneter versteht nicht, seine diesjährige

## Weihnachts-Ausstellung

einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zur gefälligen Beachtung bestens zu empfeh'len. Auf's Reichhaltigste mit den neuesten geschmackvollsten Sachen ausgestattet, z. B. **Album's, Schreib- und Schulmappen, Brief- und Zigarrentaschen, Portemonnai's** feine **Damen-Toiletten,** sowie eine reichhaltige Auswahl von schönen aber billigen **Jugend-schriften** und feine **Papeterien** &c. &c.

Nachträglich erlaube ich mir noch auf mein Bild von

**„Waldenburg und seine industrielle Umgebung“**

aufmerksam zu machen, welches mondem entfernten Freunde eine angenehme Weihnachtsgabe sein dürfte, namentlich da jetzt auch sauber colorirte Exemplare vorräthig zu haben sind.

Waldenburg.

**J. J. Göbbels** Papierhandlung.

Mein Lager

## Weißer Waaren,

als Gardinen, Bettdecken, Negligee-Zeuge, Kleider-Zeuge, Stickerien  
Tülls, & Spitzen, Schleier, Strümpfe, Guimpen & Franzen ic.

sowie für Herren: fertige Wäsche,

durch neue Zusendungen auf das Reichhaltigste assortirt, desgleichen Putz-Ge-  
genstände aller Art, empfehle ich zum

**b e v o r s t e h e n d e n F e s t e**

einer geneigten Beachtung.

**C. Christoph.**

Um mit meinem Lager fertiger

## Sattler-Arbeiten

gänzlich zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab englische Sättel, einfach und überzogen, Reit-  
zäume aller Art, desgleichen Steigbügel, Chabracken in Filz und Kirsen, engl.  
Geschirre, bunte und weiße Leinen, Stallhalfter von Strippenband in verschiedenen Far-  
ben, Courirtaschen, elegante Fahr- und Reitpeitschen, Schul- und andere Arten Leder-  
taschen, Reisekoffer, Damen- und Herrenhut-Koffer zu bedeutend her abgesetzten Preisen  
und empfehle mich zum bevorstehenden Feste einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zur  
Anfertigung aller Arten Tapezier-, Sattler- und Lackier-Arbeiten.

Waldenburg, Gottesberger Straße im Hause des Hrn. Hutmachermstr. Finger.

**R. Gumpert.**

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlaube ich mir den geehrten Bewohnern Waldenburgs und Umgegend  
mein reichhaltiges

## Gold- und Silberwaaren-Lager,

als sich zur Auswahl von Geschenken ganz besonders eignend, hierdurch  
bestens zu empfehlen.

Waldenburg.

**Alexander Dierig.**

## Stabliſſements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Waldenburgs und der Umgegend zeige hiermit  
ganz ergebenst an, daß ich nunmehr die hiesige

## C o n d i t o r i

des Herrn Kieper am Markt übernommen und unter meinem Namen für meine  
eigene Rechnung fortführen werde.

Indem ich für feine Backwaaren aller Art, (täglich frischbacken), Liqueure,  
Weine ic. vorzüglich sorgen werde, und dabei möglichst billige Preise stelle, hoffe  
ich mich recht vielseitiger Beachtung erfreuen zu können.

Waldenburg im December 1853.

**R. Meinius.**

## Cigarren-Annonce.

Daß in der Cigarren-Fabrikation, und in dem Handel dieses Artikels sehr viel Unreclität herrscht, davon werden sich die meisten Consumenten gewiß schon oftmals zu ihrem Nachtheil überzeugt haben; namentlich aber sind die Benennungen, welche den verschiedenen Cigarren-Fabrikaten beigelegt werden, ganz ohne Werth für die Consumenten und gewähren ihnen auch nicht die geringste Sicherheit bei ihren Einkäufen, weil es etwas ganz gewöhnliches ist, daß der eine Fabrikant Cigarren unter der Benennung Regalia, Dos Amigos, La Fama u. à 20, 30 und 40 Rthlr. pr. Mille verkauft, während ein Anderer unter demselben Namen dergleichen à 4, 5 und 6 Rthlr. pr. Mille dem Publikum verabfolgt.

Um nun diese Nachtheile für Käufer und Fabrikanten zu verhüten, haben wir vorläufig drei Sorten, als:

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| <b>Firma Cigarren Nr. 18,</b> | <b>25 Stück für 10 Sgr.,</b>                    |
| <b>La Paulina =</b>           | <b>dito dito 10 Sgr.,</b>                       |
| <b>Firma = Nr. 10,</b>        | <b>dito dito 7<math>\frac{1}{2}</math> Sgr.</b> |

in Paketen à 25 Stück verpackt, benutzen diese Anzeige als Umschlag und versehen außerdem jedes Packet mit einer Vignette, welche die Benennung der Cigarren und unsere vollständige Firma enthält.

Diejenigen Herren, welchen nun mit unserm Fabrikat gedient ist, bitten wir genau auf unsere Firma zu achten und haben für Waldenburg und Umgegend nachstehende Handlungen,

**Herr C. A. Ehlert und**

**Herr C. L. Schöbel**

den Verkauf der Cigarren zu Fabrikpreisen übernommen.

Berlin im Decbr. 1853.

**Ferd. Calmus & Comp.**

## Feuer = Versicherung.

### Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Genehmigt durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 31. Octbr. 1845.

Gegründet auf ein Capital von:

**Drei Millionen Thalern Preuss. Courant.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuer- und Diebstahl auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, welche durch Feuer oder Blitz zerstört oder beschädigt werden können. Die Garantie der Gesellschaft beschränkt sich nicht allein auf das Verbrennen der versicherten Gegenstände, sondern umfaßt auch das Zerstören und Verderben derselben bei Gelegenheit des Diebstahls, das Abhandenkommen bei dem Ausräumen und Bergen und die zweckmäßig verwendeten Rettungskosten. Die Versicherungen können auf jede beliebige Zeit bis zu sieben Jahren bei festen aber angemessenen mäßigen Prämien geschlossen werden. Nachzahlungen werden niemals gefordert. Wer auf zwei, drei oder vier Jahre versichert und die Prämie voraus bezahlt, erhält vier Procent jährlichen Discont vom zweiten Jahre an. Wer auf fünf Jahre versichert, für vier die Prämie vorausbezahlt, erhält das fünfte frei, und wer auf sieben Jahre versichert, für sechs Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das siebende frei und außerdem zehn Procent Disconto von der sechsjährigen Prämie.

Bei den bekannten, höchst loyalen Prinzipien der Gesellschaft und ihrem bedeutenden Grundfond, kann ich sie allen Versicherungsuchenden mit wahrer Ueberzeugung zur Benutzung empfehlen. Antrags-Schemata werden von mir gratis ausgegeben und jede zu wünschende Anleitung zur Aufnahme bereitwillig ertheilt.

Schweidnitz im Novbr. 1853.

**Fried. Vöfler,**  
Special-Agent.

Die Agentur der  
**Schlesischen**  
**Feuerversicherungs-Gesellschaft**  
 in Breslau

befindet sich für **Waldenburg** und Umgegend in dem Comptoir des Herrn Commerzrath **Töpffer**, und werden dort vom unterzeichneten Agenten Versicherungs-Anträge jeglicher Art besorgt. Besonders aber wird den durch die Auflösung der **Privat-Justikal-Feuer-Societät** vom 1. Januar künft. J. ab Unversicherten, beim Eintritt in obige Gesellschaft eine beispiellos niedrige Prämie gestellt.

Die nöthigen Antragspapiere nebst Statuten werden auf Verlangen gratis verabfolgt, durch  
**Waldenburg.**

**C. Töpffer,** Agent.

Eine Parthie extra bestes Waizenmehl empfehle ich den sehr geehrten Hausfrauen zu den bevorstehenden Weihnachtsbäckereien bestens und kann bei dessen gefälliger Verwendung die schönsten Christsemmeln in Aussicht stellen.— Von heut ab ist dasselbe in meinen sämtlichen Niederlagen vorrätzig.

Ober-Altwasser den 8. Decbr. 1853.

**C. Töpffer,**  
 Müllermeister.

Einem geehrten Publikum erlaubt sich Unterzeichneter hiermit zum bevorstehenden Weihnachtseste wieder verschiedene gute

**Pfefferkuchen, kleine und große Confectüren auf Christbäume**

zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.  
 Altwasser.

**S. Wischel,**  
 Pfefferküchler.

**Für Raucher und Schnupfer!!**

Ein nicht unbedeutendes Lager seiner alter abgelagerter **Savannah, Hamburger- u. Bremer-Cigarren**, so wie feinen **holländ. und franz. Napées, Grand Cardinal** in Pfund-Büchsen und Halbpfund-Paketen empfiehlt zu billigen Preisen

**F. W. Wehner** in Waldenburg.

Zwei Damen-Pelze und zwei Fußsäcke, noch gut erhalten, sind zu verkaufen. We? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Ich bin beauftragt einen guten ächten **Rollen-Portorico**, welcher früher 12 Sgr. das Pfd. gekostet, mit 6 Sgr. pro Pfd. in Rollen zu 2½ Pfd., ebenso **Barinas-Canafter No. 2**, in ¼ Pfd.-Paqueten, früher 10 Sgr. das Pfd. mit 7 Sgr., bei Abnahme von 5 Pfd. 6½ Sgr., bei 10 Pfd. zu 6 Sgr. zu offeriren. — Diese Tabake haben auf gutem Lager bereits 10 Jahr gelegen und sind daher mit Recht jedem Raucher als besonders preiswürdig zu empfehlen. — Wiederverkäufer erhalten einen lohnenden Rabatt.

Ober-Waldenburg im Decbr. 1853.  
**Wilhelm Rindt**

**NB.** Der Verkauf befindet sich in meinem Hause parterre rechts, worauf besonders aufmerksam mache.

**Nicht zu übersehen.**

Ein auf der Bahnhofstraße zu Freiburg belegenes ganz massivs Haus, in welchem sich ein Verkaufsladen, 8 Stuben, Bodenraum und Keller befinden, wozu aber auch gleichzeitig noch ein Garten und Brunnen gehört, ist unter ganz billigen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Alles Nähere erfahren Kaufsüchtige in der Exped. d. Bl. und im Gasthof zum grünen Baum in Freiburg.

**Preßhefen, frisch und triebkräftig,  
Feinste weiße und gelbe Farine,  
Schöne große Noppen,  
Feinsten Genußer Citronat,  
Französische Capern,  
Brabanter Sardellen,  
Türkische Pflaumen in schöner, großer und  
süßer Qualität empfehle den geehrten Hausfrauen  
zu bevorstehendem Weihnachtsfeste zu den billig-  
sten Preisen**  
**Hugo Kuschel.**

**Elbinger Neunaugen**  
empfang und empfiehlt  
**Hugo Kuschel.**

 **Schlittschuhe**  
in allen Größen und Nummern, mit und ohne  
Niemer empfiehlt billigt  
Waldenburg. **F. A. Mittmann.**

Alle Menschenfreunde werden dringend ersucht, diesen Bericht Leidenden mitzutheilen.

w. Breslau März 1853. **Empfehlenswerthes gegen Hals- und Lungen-  
leiden, Acute wie chronische Kartarrhe der Respirations-Organen** sind fast  
zu allen Zeiten und besonders in gegenwärtiger Jahreszeit weit häufiger, und können durch Ver-  
nachlässigung eben so sehr gefährdet werden, als es viele acute Krankheiten sind. Das Interesse  
der Vielen, die an jenen so wichtigen Organen leiden, erheißt es, auf ein Mittel aufmerksam zu  
machen, welches seine entschiedene Wirksamkeit zur naturgemäßen und sichern Beseitigung aller jener  
einzelnen hieher gehörigen körperlichen Beschwerden, als **Reiz- und Keuchhusten, Grippe,  
Heiserkeit, Raubheit im Halse, Verschleimung der Respirations-Werkzeuge,  
Schwerathmigkeit und Brustbeklemmung** vielfach bewiesen hat. Wir meinen die, bei  
Herrn Kaufm. **Eduard Groß** zu Breslau (Machmarkt 42) käuflichen **Brust-Caramellen** \*)  
Daß die Bestandtheile nicht nur durchgängig ungefährlich an sich, sondern auch mit wissenschaft-  
licher Kenntnismischung und vermöge ihrer beruhigenden und auflösenden Kräfte äußerst hilfreich sind,  
bestätigen neben der Erfahrung des Ref. auch mehrere in den hiesigen Zeitungen veröffentlichte Zeug-  
nisse, welche auf eigene Erfahrungen und — wie das des königl. Sanitätsrath und Kreis-Physikus  
Dr. Kolley — auf eigends angestellte Prüfung basiren.

Die Dauer des Gebrauchs dieser Brust-Caramellen richtet sich natürlich nach der Beschaf-  
fenheit der zu bekämpfenden Leiden, und ist, bei acuten Formen und gut beobachteter Diät, selten  
über 14 Tage. — Was den Preis anbetrifft, (a Carton 15 Egr, auch zu 7½ und 3½ Egr.,  
je nach Verhältniß der Stärke), so ist, wie denn auch hier der Fall stattfindet, ein hilfreiches Mittel  
nie zu theuer.  
Der Ref.

\*) Niederlage hier: bei  
**Hob. Engelmann,  
F. A. Mittmann.**

### Champignons

sind jetzt zu haben beim Gärtner **Sabeck** in  
Neu-Weißstein.

Eine Frauensperson von mittlern Jahren,  
welche von unbescholtenem Rufe und kinderlos  
ist und einer häuslichen Hauswirtschaft als  
Wirthin vorstehen kann, wird zum 1. Januar  
1854 gesucht. Die hierauf Reflectirenden kön-  
nen das Nähere mündlich oder auch schriftlich  
in der Exped. d. Bl. erfahren.

Die Stallungen und Wagenremisen nebst  
Schütt-, Heu- und Strohhoden, einer Stube  
mit Schirrkammer, sind in der seitherigen Post-  
halterei einzeln von Ostern k. J. ab zu ver-  
mieten, und wollen sich darauf Reflectirende  
bei der verw. Frau Ober-Post-Sekretair **Vock**  
melden.

  
**Wohnungen zu vermieten**  
sind in meinem neuen Hause, Freibur-  
ger-Strasse neben dem Maurermeister Herrn  
Silber, im Ganzen wie auch getheilt  
mit allem möglichen Zubehör und  
zu Ostern, auch noch vorher, zu beziehen.  
Waldenburg den 13. Decbr 1853.  
**Gust. Reichert,**  
Decorations- und Zimmer-Maler.  


 Am 27. v. M. hat sich ein großer brau-  
ner Vorstehhund bei mir eingefunden  
und kann selbiger vom Eigenthümer  
gegen Erstattung der Futter- und Injektionskosten  
wieder in Empfang genommen werden, bei  
**Wilhelm Vogt** in Altwasser.

**Eine Stube nebst Kabinet ist zu vermietthen und zu Neujahr zu beziehen bei**  
**C. Brödel.**

Ein in Packleinwand verpacktes Packet Kutschen-Postkassen sign. H. H. von Waldenburg nach Breslau, ist auf dem Wege vom Hahn-Busch bis nach Dittersbach (der Albertischen Fabrik) heut früh verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle es gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abgeben.

Waldenburg den 13. Decbr. 1853.

Am 11. d. M. ist im Ernestinenhof zu Altwasser ein Hut verkauft worden; in dem zurückgelassenen befanden sich ein Paar weiße Glacee-Handschuhe. Es wird ersucht, nach Wahrnehmung der Verkaufung sich das Näheren wegen in der Exped. d. Bl. zu melden und die Insertionsgebühren zu erstatten.

Freitag den 16. December:

**4. musikalische Abendunterhaltung**  
**des Musik-Vereins.**

Anfang Abends 7 Uhr.

Die Probe ist Donnerstag Abends 7 Uhr, wozu ergebenst einladet

Waldenburg den 13. Decbr. 1853.

### Heidenreich.

Sonntag, den 18. d. M. Abends:

**Conferenz der Mitglieder des Kränzchens der Unverheiratheten in Salzbrunn im Gasthof zum deutschen Kaiser.**

### Ein Kranz

auf den Grabeshügel unserer geliebten Tochter und Schwester

**Mathilde Juliane Elisabeth**  
**Glaszi.**

Sie starb am 13. Decbr. v. J. im jugendlichen Alter von 11 Jahren 4 Monaten und 25 Tagen.

Tod und Sterblichkeit, sie wehen  
Stets um unsern Wanderstab,  
Und an unsrer Seite sehen  
Wir Vergänglichkeit und Grab!

Dieses Daseins eitles Spiel  
Mahnt uns an ein höh'eres Ziel.

Blüthen, die der Frühling brachte,  
Die das Aug' und Herz erfreu'n,

Knickt ein Sturm; eh' man es dachte,  
Hüllt in's Herbstes Kleid sie ein.  
Und eh' man es noch bedacht,  
Kleidet sie des Winters Nacht.

Freuden, die die Welt uns reichte,  
Sie verwehn im Zeitenraum.  
Jede Lust, die keiner gleichte,  
Schwindet schnell, empfunden kaum;  
Ja, ein einziger Augenblick  
Raubt uns das geträumte Glück.

So bei Dir, denn kaum geboren,  
Kaum die Welt noch recht erkannt;  
Gingst Du wieder uns verloren,  
Durch des Todes kalte Hand!  
Was uns heiterte den Sinn,  
Trug man früh zum Grabe hin.

Doch, Du bist beim Schöpfer droben,  
Wo nicht Schmerz und Klagen weh'n;  
Du wirst seinen Willen loben,  
Dort, wo Engel um Dich stehn!  
Früh gereift der Ewigkeit,  
Lebst Du der Unsterblichkeit!

Wiedersehn! du schöner Glaube,  
Himmelstrost von Gottes Thron;  
Du erhebst uns aus dem Staube,  
Wenn uns Schmerz und Thränen droh'n!  
Du allein giebst Zuversicht,  
Wenn uns Muth und Trost gebricht.

Schlummre sanft in kühler Erde!  
Dich stört nicht mehr Zeit und Stand,  
Denn Dich rief der Allmacht „Werde“  
Hin in's bessere Vaterland.  
Dort weilst Du, befreit von Harm  
Fest im treuen Vaterarm.

Waldenburg den 13. Decbr. 1853.

### Die Hinterbliebenen.

### Getreide-Marktpreise in Preuß. Cour.

| den 13. Decbr.   | Beste.         |     | Mittie.        |     | Geringe.       |     |    |
|------------------|----------------|-----|----------------|-----|----------------|-----|----|
|                  | Rtl. f. q. pl. | pl. | Rtl. f. q. pl. | pl. | Rtl. f. q. pl. | pl. |    |
| Weißer Weizen .  | 3              | 1   | 2              | 25  | 6              | 2   | 20 |
| Gelber Weizen .  | 3              | —   | 2              | 23  | —              | 2   | 16 |
| Roggen . . . . . | 2              | 15  | 2              | 8   | 6              | 2   | 2  |
| Gerste . . . . . | 2              | 4   | 2              | —   | —              | 1   | 26 |
| Hafer . . . . .  | 1              | 5   | 1              | 2   | 6              | 1   | —  |